

Impressum

Herausgeber:

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Prodekanat für Studium und Lehre
Studiengangskoordination Bachelor-Studiengang Pflege (B. Sc. Pflege)
Charitéplatz 1, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 450 - 576 286
eMail: asja.maaz@charite.de

Konzept:

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Prodekanat für Studium und Lehre
Charitéplatz 1, 10117 Berlin

Grafik:

Christine Voigts ZMD Charité

Foto:

AdobeStock olly

Inhaltsverzeichnis

1. Überblick über das Modul	4
2. Semesterplan	5
3. Modulbeschreibung	6
4. Modulübersicht/ Übersicht Praxiseinsätze	7
5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen	9
5.1. Gesundheitspolitische und -ökonomische Rahmenbedingungen der pflegerischen Versorgung	9
5.2. Rechtliche Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns	10
6. Legende	11
7. Unterrichtsveranstaltungen	12
8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi	27

Modul "Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (2)"

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Thomas Reinhold

Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie

eMail: thomas.reinhold@charite.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Luca-Leon Hauser

Studentischer Modulverantwortlicher

eMail: luca-leon.hauser@charite.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Semesterkoordinator*in:

Dr. Asja Maaz

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

eMail: asja.maaz@charite.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

1. Überblick über das Modul

Die Zahl von Pflegebedürftigen liegt im Jahr 2022 in Deutschland bei etwa 4,6 Mio. Menschen. Bis zum Jahr 2050 wird eine Verdoppelung dieser Zahlen prognostiziert. Die Wahrscheinlichkeit für Pflegebedürftigkeit beträgt heute im Alter zwischen 75 bis 80 Jahren 11,5%, steigt zwischen 80 und 85 Jahren auf 23,3% und sogar auf 44,5% in der Altersgruppe 85 bis 90 Jahre. Allein diese wenigen Zahlen verdeutlichen die Relevanz der Pflege in ihrer Funktion als eine wichtige und weiterwachsende Säule der Gesundheits- und Daseinsvorsorge. Nicht zuletzt aufgrund dieser Relevanz umgibt die Pflege in Deutschland ein komplexes Konstrukt ökonomischer Zwänge sowie rechtlicher und politischer Rahmenbedingungen. Daneben muss die Erbringung pflegerischer Leistungen nicht isoliert, sondern immer als Teil einer ganzheitlichen Gesundheitsversorgung gesehen werden. Damit ist die Pflege eingebettet in ein ohnehin schon komplexes Gesundheitssystem, das unter anderem durch eine Vielzahl unterschiedlicher Akteur:innen mit vielen, teils unterschiedlichen, Einzelinteressen gekennzeichnet ist. Das Modul setzt sich zum Ziel Licht in diese Strukturen zu bringen und die sich aus dieser Komplexität ergebenden Zusammenhänge zu beleuchten. Dabei fokussiert die Vorlesungsreihe insbesondere die ökonomischen und politischen Perspektiven der Gestaltung unseres Pflegesystems. Ausgehend von der Frage unter welchen organisatorischen Rahmenbedingungen die Pflege in Deutschland derzeit gestaltet und finanziert ist, werden gesundheitspolitische Maßnahmen vorgestellt und diskutiert, die die wachsende Bedeutung und die Stärkung der Pflege adressieren. In der begleitenden Seminarreihe werden insbesondere die rechtlichen Aspekte des Pflegeberufs und der Berufsausübung thematisiert. Diese reichen vom Ausbildungs- und Berufsrecht, über Fragen des Arbeitsschutzes und der Patient:innensicherheit. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen dient der Stärkung Ihrer Handlungskompetenz und soll Sie dazu befähigen sich mit den Rahmenbedingungen hinsichtlich der Befugnisse und Aufgaben von Pflegenden kritisch auseinanderzusetzen.

2. Semesterplan

3. Modulbeschreibung

- Grundlagen ökonomischer Theorien und ihre Bedeutung für das Gesundheitswesen und den pflegerischen Alltag
- Rechtliche Grundlagen des pflegerischen Berufsstandes und Handelns

Die Studierenden erlernen gesundheitsökonomische Grundlagen der Gesundheitsproduktion und die Bewertung von Nutzenaspekten im Gesundheitswesen und Möglichkeiten der Regulierung. Darauf aufbauend werden Kenntnisse zur Abrechnung von Pflegeleistungen vermittelt. Außerdem werden den Studierenden rechtliche Grundlagen des pflegerischen Berufsstandes und Handelns vermittelt. Hierzu gehören unter anderem Ausbildungs- und Berufsrecht, Delegationsgrundsätze, Haftungsrecht, Vertragsrecht, Strafrecht, Arbeitsrecht, rechtliche Grundlagen des Gesundheits-, Arbeitsschutzes, Arbeitssicherheit und der Wiedereingliederung sowie rechtliche Aspekte der Digitalisierung im Gesundheitswesen.

Die Studierenden können...

- Grundlagen und Methoden der Gesundheitsökonomie beschreiben und ökonomische Zusammenhänge im Wechselspiel der Institutionen des Gesundheitswesens und im pflegerischen Alltag reflektieren;
- gesundheitsökonomische Bewertungen durchführen;
- die Relevanz von beruflich bedingten Erkrankungen und Berufserkrankungen beschreiben;
- sich aktiv und evidenzbasiert an gesundheitsökonomischen sowie arbeitsrechtlichen Diskussionen beteiligen;
- sich mit (arbeits-)rechtlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Befugnisse und Aufgaben der Pflegenden kritisch auseinandersetzen;
- rechtliche Regelwerke und Gefährdungsbeurteilung als Grundlage für Gesundheitsschutz, Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Patientensicherheit einsetzen.

4. Modulübersicht/ Übersicht Praxiseinsätze

Modulübersicht Bachelor Pflege

SEMESTER		Auslandssemester	SEMESTER			
1.	2.		3.	4.		
P25 10 CP	Sicheres, effektives und personenzentriertes Pflegehandeln in komplexen Situationen	P26 8 CP	Professionelle Identitäts- und Karriereentwicklung	P27 12 CP	Bachelor Thesis und Kolloquium	Klinische Entscheidungsfindung in der Praxis
P21 10 CP	Pflege von Menschen mit schweren und lebenslimitierenden Erkrankungen	P22 8 CP	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (4)	P23 6 CP	Qualität und Sicherheit in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit	
P17 10 CP	Familienzentrierte Pflege bei Kindern und Jugendlichen	P18 8 CP	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (3)	P19 6 CP	Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (2)	Wahlpflichtmodul
P13 10 CP	Langzeitpflege chronisch kranker und älterer Menschen	P14 8 CP	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (2)	P15 6 CP	Fall- und versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben in der Pflege	
P09 10 CP	Gemeindenhe Pflege gesunder und kranker Menschen jeden Lebensalters	P10 8 CP	Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (1)	P11 6 CP	Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (1)	Grundlagen wissenschaftsbasierter Pflegepraxis
P05 10 CP	Pflege akut erkrankter Menschen jeden Lebensalters in verschiedenen Settings	P06 8 CP	Der Mensch als bio-psychoziales Wesen (3)	P07 8 CP	Der Mensch als bio-psychoziales Wesen (4)	
P01 10 CP	Grundlagen professionellen Pflegehandelns	P02 8 CP	Der Mensch als bio-psychoziales Wesen (1)	P03 8 CP	Der Mensch als bio-psychoziales Wesen (2)	

= Pflegerische Kernaufgaben

= Pflege im Kontext von Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften

= Grundlagen der Pflegewissenschaft und -forschung

= Pflegerelevante Kenntnisse der Medizin

Ablaufplan Bachelorstudiengang Pflege mit praktischen Studienphasen

	Oktober			November			Dezember			Januar			Februar			März			April			Mai			Juni			Juli			August			September																			
KW	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	
SW			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		11	12	13	14	15											1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15										
Semester 1																																																					
Semester 2																																																					
Semester 3																																																					
Semester 4																																																					
Semester 5																																																					
Semester 6																																																					
Semester 7																																																					

BSc Pflege – 7 Semester (210 ECTS)

- Vorlesungszeit
- Prüfungswoche
- ggf. Nachprüfungswoche, (sonst Semesterferien)
- Semesterferien
- Praktische Studienphase
- STEX Staatskamenprüfungen
- T2 Wiederholung Staatskamenprüfungen

- PO Proxiseinsatz zur Orientierung 320h
- PA1 Proxiseinsatz Allgemeiner Bereich 1 – Akutstationdr. 400h
- PA2 Proxiseinsatz Allgemeiner Bereich 2 – Ambulante Pflege 400h
- PA3 Proxiseinsatz Allgemeiner Bereich 3 – Stationäre Langzeitpflege 400h
- PS1 Proxiseinsatz Spezieller Bereich 1 – Pädiatrie 120h
- PS2 Proxiseinsatz Spezieller Bereich 2 – Psychiatrie 120h
- WE Weiterer Einsatz/Wahlbereich 120h
- PV Proxiseinsatz zur Vertiefung (mit prakt. Prüfung) 480h

Summe = 2.360 h

5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen

5.1. Gesundheitspolitische und -ökonomische Rahmenbedingungen der pflegerischen Versorgung

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Vorlesung: Gesundheitspolitische und -ökonomische Rahmenbedingungen der pflegerischen Versorgung	Grundlagen der Ökonomie des Gesundheitswesens	Vorlesung	2.00	12
2. Vorlesung: Gesundheitspolitische und -ökonomische Rahmenbedingungen der pflegerischen Versorgung	Grundlagen der Versicherungstheorie	Vorlesung	2.00	13
3. Vorlesung: Gesundheitspolitische und -ökonomische Rahmenbedingungen der pflegerischen Versorgung	Finanzierung des Gesundheitswesens (Makroebene)	Vorlesung	2.00	14
4. Vorlesung: Gesundheitspolitische und -ökonomische Rahmenbedingungen der pflegerischen Versorgung	Vergütungssysteme des Gesundheitswesens (Mikroebene) mit Fokus auf pflegerische Leistungen	Vorlesung	2.00	14
5. Vorlesung: Gesundheitspolitische und -ökonomische Rahmenbedingungen der pflegerischen Versorgung	Grundzüge der Vorlieferindustrie sowie der Heilmittelerbringung	Vorlesung	2.00	15
6. Vorlesung: Gesundheitspolitische und -ökonomische Rahmenbedingungen der pflegerischen Versorgung	Gesundheitspolitische Entwicklungen mit Fokus auf die pflegerische Versorgung	Vorlesung	2.00	16
7. Vorlesung: Gesundheitspolitische und -ökonomische Rahmenbedingungen der pflegerischen Versorgung	Grundlagen der ökonomischen Bewertung im Gesundheitswesen	Vorlesung	2.00	16
8. Vorlesung: Gesundheitspolitische und -ökonomische Rahmenbedingungen der pflegerischen Versorgung	Gesundheitsökonomische Bewertung am Beispiel einer pflegerischen Intervention	Vorlesung	2.00	17

5.2. Rechtliche Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns

Veranstaltung	Titel	Lehrformat	UE	S.
1. Rechtliche Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns	Einführung in juristisches Denken und Vorgehen	Seminar	2.50	18
2. Rechtliche Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns	Ausbildungs- und Berufsrecht	Seminar	2.50	18
3. Rechtliche Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns	Delegationsrecht	Seminar	2.50	19
4. Rechtliche Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns	Vertrags- und Betreuungsrecht in der Pflege	Seminar	2.50	20
5. Rechtliche Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns	Pflegevertrag und zivilrechtliche Haftung	Seminar	2.50	21
6. Rechtliche Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns	Pflegerelevante Straftatbestände	Seminar	2.50	21
7. Rechtliche Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns	Arbeitsschutzrechtliche Grundlagen und Mutterschutzgesetz	Seminar	2.50	22
8. Rechtliche Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns	Berufskrankheitenrecht	Seminar	2.50	23
9. Rechtliche Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns	Infektionsschutz	Seminar	2.50	23
10. Rechtliche Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns	Ersthelfer:innen in Notfallsituationen	Seminar	2.50	24
11. Rechtliche Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns	Patient:innenrechte	Seminar	2.50	25
12. Rechtliche Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns	Rechtliche Aspekte von E-Health	Seminar	2.50	25

UE: Unterrichtseinheiten; S.: Seite

6. Legende

Titel der Veranstaltung

Unterrichtsformat (Dauer der Unterrichtsveranstaltung in Minuten)

Einrichtung

Die für die Veranstaltung verantwortliche/n Einrichtung/en (Ansprechpartner/innen der Einrichtungen finden Sie in der LLP).

Kurzbeschreibung

Inhaltsangabe, worum es in dieser Unterrichtsveranstaltung geht.

Vorausgesetztes Wissen/ Vorbereitung

Das Wissen, das von den Dozierenden vorausgesetzt wird und der Hinweis, was in Vorbereitung auf die Unterrichtsveranstaltung erarbeitet werden soll (z.B. Praktikumsskript, 1-2 konkrete Seiten aus einem gängigen Lehrbuch, eine Pro & Contra-Diskussion zu einem bestimmten Thema) sowie Materialien, die mitgebracht werden sollen (z.B. Kittel).

Übergeordnetes Lernziel

Die Kompetenzen, über die Studierenden am Ende verfügen sollen bzw. die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie erworben haben sollen.

Lernspirale

Der Bezug der Unterrichtsveranstaltung zum Gesamtcurriculum (auf welche andere Unterrichtsveranstaltung aus diesem oder anderen Modulen baut die aktuelle Veranstaltung auf; wo wird das Thema in folgenden Modulen weiter vertieft); der kumulative Aufbau von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen über das Studium wird verdeutlicht.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Ausgewählte Seiten aus einem Lehrbuch, in denen das Thema der Veranstaltung nachgelesen werden kann.

Empfehlung zur Vertiefung

Für besonders interessierte Studierende, die sich über den Lerninhalt/die Lernziele der Unterrichtsveranstaltung hinaus mit dem Thema beschäftigen wollen.

7. Unterrichtsveranstaltungen

Grundlagen der Ökonomie des Gesundheitswesens Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie - CCM

Kurzbeschreibung

Das begrenzte Mittel prinzipiell unbegrenzten Bedürfnissen gegenüberstehen, ist nicht nur eine alltägliche persönliche Beobachtung, sondern auch Ausgangslage und Rechtfertigung für ökonomische Überlegungen in der pflegerischen und medizinischen Versorgung. Die Vorlesung führt ein in die grundlegenden ökonomischen Prinzipien und beleuchtet die Frage inwieweit Konzepte (z.B. Minimum- und Maximumprinzip) und Annahmen der Ökonomie (z.B. zur Existenz des Homo oeconomicus als theoretisches Modell eines Nutzenmaximierers) auf das Gesundheitswesen übertragbar sind bzw. wo sich eine Übertragbarkeit ausschließt. Zudem werden grundlegende Eigenschaften freier Märkte, z.B. im Rahmen der freien Preisgestaltung gegenüber den Besonderheiten des Gesundheitswesens dargestellt und erläutert wo im Gesundheitswesen die Gefahr von Marktversagenstatbeständen besteht, die gesundheitspolitische Eingriffe rechtfertigen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Ausgangslage für wirtschaftliche Überlegungen im Gesundheitswesen sowie grundlegende ökonomische Prinzipien und Begriffe erläutern.

Die Studierenden können darlegen inwieweit, ausgehend von Marktversagenstatbeständen im Gesundheitswesen (z.B. fehlende Preisfunktion), eine staatliche Regulierung der Kranken- und pflegerischen Versorgung gerechtfertigt wird.

Lernspirale

Die Veranstaltung vertieft die in P11-Vorlesung „Struktur und Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems 1“ bzw. „Struktur und Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems 2“ vermittelten Erkenntnisse zur Aufgabenverteilung des Gesundheitswesens auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene.

Platz für Aufzeichnungen

Grundlagen der Versicherungstheorie

Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie - CCM

Kurzbeschreibung

Das deutsche Gesundheitswesen ist u.a. durch eine allgemeine Krankenversicherungspflicht und die Parallelität einer privaten Krankenvollversicherung neben einer gesetzlichen Krankenversicherung charakterisiert, die uns im Falle von Krankheit und/oder Pflegebedürftigkeit Leistungsgewährung und Schutz vor Verarmung bieten soll. Die Vorlesung vermittelt Informationen zur grundlegenden Funktionsweise von Versicherungen, zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Risiko- und Sozialversicherungen sowie zu möglichen Versicherungsalternativen. Daneben werden allgemeine versicherungstechnische Risiken (z.B. Risikoselektion, Moral Hazard) erläutert und dargestellt, welche Strategien zu deren Vermeidung existieren. Die vermittelten Erkenntnisse werden anschließend auf die deutsche Kranken- und Pflegeversicherungslandschaft übertragen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Funktionsweise von Risiko- und Sozialversicherungen erläutern und auf die Realität des deutschen Krankenversicherungswesens übertragen.

Die Studierenden können darstellen, inwieweit individuelles ökonomisch rationales Verhalten einzelner Akteure (z.B. verstärkte Nachfrage nach versicherten Leistungen) zu einer gesellschaftlichen Rationalitätenfalle führen kann und mit welchen Maßnahmen man dem Entgegenzuwirken versucht.

Lernspirale

Die Veranstaltung vertieft die in P11-Vorlesung „Struktur und Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems 1“ bzw. „Struktur und Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems 2“ erarbeiteten Aspekte zur Selbstverwaltung im Rahmen gesetzlicher Absicherungssysteme. Daneben werden demografische Grundbegriffe vorausgesetzt, die in der Vorlesung „Bevölkerungs- und Familienentwicklung“ im Modul P03 vermittelt werden.

Platz für Aufzeichnungen

Finanzierung des Gesundheitswesens (Makroebene) Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie - CCM

Kurzbeschreibung

Um erbrachte Leistungen im Gesundheitswesen später vergüten zu können, muss zunächst ein System existieren, das geeignet ist die notwendigen finanziellen Ressourcen für eine spätere Ausschüttung aufzubringen. In Deutschland sind eine Vielzahl von Personen und Institutionen an der Leistungsfinanzierung der gesundheitlichen Versorgung beteiligt. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die derzeit existierenden Organisationsstrukturen und Finanzströme sowohl im Hinblick auf die Krankenkassen als auch die pflegerische Absicherung der Bevölkerung. Dabei finden aktuelle gesundheitspolitische Herausforderungen und Entwicklungen, wie die Weiterentwicklung des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs oder die Schließung der Pflegelücke durch private Pflegezusatzversicherungen, entsprechende Berücksichtigung.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können wesentliche Grundlagen der Finanzierung des deutschen Gesundheitswesens beschreiben und die beteiligten Personen und Institutionen benennen.

Lernspirale

Die Veranstaltung baut auf die in der P11-Vorlesung „Struktur und Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems 2“ vermittelten Erkenntnisse zur Krankenversicherungspflicht, zur gesetzlichen und privaten Krankenversicherung auf. Daneben vertieft die Vorlesung die in der P11-Vorlesung „Das deutsche Gesundheitssystem im internationalen Vergleich“ erarbeiteten idealtypischen Modelle von Gesundheitssystemen und deren Finanzierung.

Platz für Aufzeichnungen

Vergütungssysteme des Gesundheitswesens (Mikroebene) mit Fokus auf pflegerische Leistungen Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie - CCM

Kurzbeschreibung

Leistungserbringende aus Medizin und Pflege erwarten zurecht eine angemessene Vergütung für die erbrachten Versorgungsprozesse. Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst allgemein mit der Vielfalt möglicher Honorierungssysteme sowie deren Vor- und Nachteile im Sinne darunterliegender Anreizmechanismen. Im Anschluss wird ein Überblick erarbeitet, der die derzeitigen Vergütungsmöglichkeiten stationärer und ambulanter Versorgungsprozesse in Medizin und Pflege darstellt. Dabei werden auch jüngere Entwicklungen (wie z.B. die Pflege DRGs, selektives Kontrahieren) thematisiert und kritisch diskutiert.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können unterschiedliche Möglichkeiten der Leistungshonorierung erläutern und deren erwünschte und unerwünschte Anreizmechanismen beschreiben.

Lernspirale

-

Platz für Aufzeichnungen

Grundzüge der Vorlieferindustrie sowie der Heilmittelerbringung
Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie - CCM

Kurzbeschreibung

Nahezu alle Leistungserbringenden im Gesundheitswesen, auch Pflegende, sind für eine adäquate Versorgung auf Leistungen und Produkte der sog. Vorlieferindustrie angewiesen. Dazu gehören klassischerweise die pharmazeutische Industrie bzw. der Pharmagroßhandel und die Apotheken (z.B. für dermatologische Pflegeprodukte), die Hersteller von Medizinprodukten (z.B. für Blutzuckermessgeräte) und Hilfsmitteln (z.B. Pflegebetten). Darüber hinaus existieren weitere Berufsgruppen, die die klassische medizinische und pflegerische Leistungserbringung unterstützen, insbesondere die Erbringer von Heilmittelleistungen (wie z.B. Physiotherapie, Podologie). Die Vorlesung wird einen Überblick über die Organisationsstrukturen und Regelungen in diesen Versorgungsbereichen geben. Dabei werden die Wege zur Zulassung eines Medizinproduktes ebenso skizziert wie die Möglichkeiten der Finanzierung/Vergütung und Verschreibung von Heilmittelleistungen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Akteure benennen, die die medizinische und pflegerische Leistungserbringung unterstützen, deren Aufgaben und relevante gesundheitspolitische Reglementierungen beschreiben.

Lernspirale

Die Vorlesung erweitert die in der P11-Vorlesung „Struktur und Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems 1“ sowie „Struktur und Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems 2“ vermittelten Erkenntnisse zu den Akteuren des deutschen Gesundheitssystems. Darüber hinaus werden einige bereits in P04 vermittelte Erkenntnisse zur Arzneimittelzulassung erneut aufgegriffen.

Platz für Aufzeichnungen

Gesundheitspolitische Entwicklungen mit Fokus auf die pflegerische Versorgung Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie - CCM

Kurzbeschreibung

Es gibt kaum Entscheidungen der Politik, die so weitreichende Konsequenzen für alle Bürgerinnen und Bürger eines Landes haben, wie die der Gesundheitspolitik. Das liegt zum einen daran, dass Gesundheit zunächst für jede(n) Einzelne(n) ein schützenswertes Gut ist. Daneben wird aber auch deutlich, dass viele politische Entscheidungen direkten oder indirekten Einfluss auf die Gesundheit der Bevölkerung bzw. deren gesundheitliche Versorgung haben. Gesundheitspolitische Entscheidungen werden längst nicht nur im Bundesgesundheitsministerium getroffen. Zahlreiche weitere Institutionen (z.B. Ministerien, Verbände, Lobbyorganisationen) sind ebenso daran beteiligt, wenn auch nur indirekt. Die Vorlesung greift diese Tatsache auf und stellt darüber hinaus wichtige gesundheitspolitische Entscheidungen der jüngeren Vergangenheit dar. Ein besonderer Fokus wird in diesem Zusammenhang auf Entscheidungen gelegt, die die pflegerische Versorgung der Bevölkerung sowie die Situation des Pflegepersonals tangieren.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden kennen Gesetzesinitiativen insb. zur Reform der pflegerischen Versorgung und können sich wissensbasiert und kritisch an gesundheitspolitischen Diskussionen beteiligen.

Lernspirale

Die Vorlesung erweitert die in Modul P11 vermittelten Erkenntnisse zum demografischen Wandel, zur Digitalisierung in der Gesundheitsversorgung, zum institutionellen Wandel in der Versorgung sowie zu den Kernfragen und Herausforderungen in der Gesundheits- und Pflegesystemgestaltung.

Platz für Aufzeichnungen

Grundlagen der ökonomischen Bewertung im Gesundheitswesen Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie - CCM

Kurzbeschreibung

Ein wichtiges Ziel gesundheitsökonomischer Überlegungen ist die Verbesserung der Versorgungseffizienz des Gesundheitswesens, d.h. mit den gegebenen, aber (leider) begrenzten Mitteln ein Maximum an Bevölkerungsgesundheit zu erreichen. Zu diesem Zweck existieren verschiedene analytische Herangehensweisen. Das Ziel der Vorlesung ist es zunächst einen Überblick über die grundlegenden Methoden und Analysearten der Kosten-Nutzen Bewertung im Gesundheitswesen zu geben. Dabei werden Methoden der Kostenerhebung ebenso thematisiert wie die Herausforderung und Grenzen der monetären Nutzenbewertung. Da sich viele Nutzeneffekte gesundheitlicher Leistungen einer Bewertung in Geldeinheiten entziehen (z.B. Verbesserung der Lebensqualität), werden zudem alternative Ansätze der Nutzenbewertung vorgestellt (z.B. das Konzept qualitätsadjustierter Lebensjahre).

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können wichtige gesundheitsökonomische Fachbegriffe beschreiben und können die relevanten Analyseformen gesundheitsökonomischer Evaluationen erläutern und deren Charakteristika beschreiben.

Lernspirale

Die Veranstaltung greift das in Vorlesung 1. „Grundlagen der Ökonomie des Gesundheitswesens“ geschilderte Knappheitsproblem auf und vermittelt methodische Lösungsansätze zur Evaluation der Maßnahmeneffizienz.

Platz für Aufzeichnungen

Gesundheitsökonomische Bewertung am Beispiel einer pflegerischen Intervention
Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie - CCM

Kurzbeschreibung

Die bereits vorgestellten analytischen Ansätze zu einer gesundheitsökonomischen Bewertung von Interventionen im Gesundheitswesen lassen sich auf zahlreiche Behandlungskonzepte übertragen. Die Vorlesung soll die theoretisch vermittelten Kenntnisse zur Vorgehensweise bei der Bewertung von Kosten und Nutzen in den pflegerischen Kontext übertragen und am Beispiel einer konkreten pflegerischen Maßnahme aufgreifen (z.B. Robotikeinsatz bei bettlägerigen Patient*innen, Einsatz innovativer Wundauflagen, Telebetreuung als Ergänzung unmittelbarer Pflege). Ein weiteres Ziel ist die kritischen Auseinandersetzungen mit den ethischen Fragen und Limitationen die solche Analysen naturgemäß mit sich bringen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können exemplarisch eine konkrete gesundheitsökonomische Bewertung erläutern und Möglichkeiten und methodischen Limitationen diskutieren.

Lernspirale

Die Veranstaltung baut auf dem in der vorherigen Vorlesung 7. „Grundlagen der ökonomischen Bewertung im Gesundheitswesen“ vermitteltem theoretischen Konzept der gesundheitsökonomischen Bewertung auf.

Platz für Aufzeichnungen

Einführung in juristisches Denken und Vorgehen

Seminar (113 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Arbeitsmedizin - CBF

Kurzbeschreibung

In der ersten Veranstaltung erfolgt die organisatorische Einführung und es wird ein Überblick über die Inhalte der Veranstaltung gegeben. Um die Bandbreite der für die Pflege relevanten Rechtsgebiete darzustellen, werden konkrete Beispiele zum Arbeitsschutzgesetz, Strafrecht und Berufsrecht erläutert. Es wird vermittelt, wie Rechtssicherheit die Handlungskompetenz der Pflegenden stärkt. Das Prinzip der Subsumtion zur Bearbeitung konkreter Fälle wird vorgestellt und an einem pflegerelevanten Fallbeispiel zur Pausenregelung angewandt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können das Pflegerecht als Sammelbegriff für pflegerelevante Rechtsgebiete aus dem Strafrecht, Verwaltungsrecht, Sozialrecht, Arbeitsrecht und dem Vertragsrecht erläutern.

Die Studierenden können das Prinzip der Subsumtion an einem für die Pflege relevanten Beispiel "Pausenregelung im beruflichen Alltag" erläutern.

Lernspirale

Das Seminar vertieft das Modul P11 „Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege“.

Platz für Aufzeichnungen

Ausbildungs- und Berufsrecht

Seminar (113 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Arbeitsmedizin - CBF

Kurzbeschreibung

In dieser Veranstaltung soll ein Überblick über die rechtlichen Grundlagen der Pflegeberufe, sowie die Änderungen durch das neue Pflegegesetz gegeben werden. Die Studierenden lernen dabei ihre eigenen Rechte und Pflichten als Auszubildende kennen. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Pflegeausbildungsrecht und dem Überblick über die verschiedenen Ausbildungswege.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Grundlagen des Berufsrechts in der Pflege sowie die Änderungen durch das neue Pflegeberufegesetz nennen.

Die Studierenden können die wichtigsten Inhalte des Ausbildungsrechtes benennen und den Unterschied zwischen dualer Ausbildung und Studium erläutern.

Lernspirale

Das Seminar vertieft das Modul P11 „Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege“.

Platz für Aufzeichnungen

Delegationsrecht
Seminar (113 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Arbeitsmedizin - CBF

Kurzbeschreibung

In dieser Einheit liegt der Fokus auf der Delegation ärztlicher Tätigkeiten an die Pflegenden sowie an andere Berufsgruppen. Delegation wird definiert und Formen der Delegation differenziert. Die Grundvoraussetzungen für Delegation sowie Fragen der Verantwortung und Haftung sollen vermittelt und an Fallbeispielen diskutiert werden. Zudem wird erklärt, wann eine Delegation abgelehnt werden kann.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die verschiedenen Formen der Delegation unterscheiden.

Die Studierenden können die Verteilung der Verantwortung und der Haftung im Bereich der Delegation erklären.

Die Studierenden können prüfen, wie Delegationshandlungen die Haftung verändern.

Lernspirale

Das Seminar vertieft das Modul P11 „Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege“.

Platz für Aufzeichnungen

Vertrags- und Betreuungsrecht in der Pflege

Seminar (113 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Arbeitsmedizin - CBF

Kurzbeschreibung

In dieser Veranstaltung werden Grundlagen des Vertragsrechts wie die Geschäftsfähigkeit, Deliktfähigkeit und die Strafmündigkeit erläutert. Der Begriff der Betreuung sowie die damit einhergehende Verantwortung und Implikationen für die Pflege werden vorgestellt. Im zweiten Teil der Veranstaltung werden konkrete pflegespezifische Verträge thematisiert. Der Krankenhausaufnahmevertrag mit seinen verschiedenen Varianten wird vorgestellt. Darüber hinaus werden Heimverträge und Verträge mit ambulanten Pflegediensten thematisiert. Weiterhin werden die Einwilligungspflicht und die Formen der Einwilligung erklärt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können erklären, welche Voraussetzungen für einen rechtmäßigen Vertragsabschluss gegeben sein müssen.

Die Studierenden können Voraussetzungen für die Übernahme eines Betreuungsverhältnisses nennen und kennen die Aufgaben, Rechte und Pflichten von Betreuer:innen.

Die Studierenden können Grundlagen des Vertragsrechts am Beispiel von Krankenhausaufnahmeverträgen, Heimverträgen und Verträgen mit ambulanten Pflegediensten erläutern.

Die Studierenden können erklären was im Umgang mit Patient:innen eine rechtmäßige Einwilligung zu pflegerischen Handlungen darstellt.

Lernspirale

Das Seminar vertieft das Modul P11 „Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege“.

Platz für Aufzeichnungen

Pflegevertrag und zivilrechtliche Haftung

Seminar (113 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Arbeitsmedizin - CBF

Kurzbeschreibung

Die Studierenden lernen, welche Pflichten sie durch einen Pflegevertrag mit Patient:innen im Krankenhaus oder im Heim sowie der ambulanten Pflege eingehen. Dazu gehören die Dokumentations- und Schweigepflicht sowie die Sorgfaltspflicht. Der Vertragsbruch wird als Basis für die zivilrechtliche Haftung erklärt. Schließlich werden arbeitsrechtliche Aspekte von Vertragsbrüchen behandelt, was die Mahnung, die Kündigung sowie die Schadensersatzforderung beinhaltet. Die Unterschiede zwischen Zivil- und Strafrecht werden erläutert.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Rechte und Pflichten erläutern, die sie mit dem Pflegevertrag eingehen.

Sie können prüfen, wann eine Haftung wegen unerlaubter Handlung oder wegen Vertragsbruch vorliegt.

Sie verstehen die rechtliche Relevanz einer adäquaten Dokumentation im Sinne der Vermeidung von Haftungsfällen.

Sie können prüfen, wann arbeitsrechtliche Schritte ergriffen werden können.

Lernspirale

Das Seminar vertieft das Modul P11 „Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege“.

Platz für Aufzeichnungen

Pflegerelevante Straftatbestände

Seminar (113 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Arbeitsmedizin - CBF

Kurzbeschreibung

Die Einheit behandelt die Funktion des Strafrechts und den Unterschied zum Zivilrecht. Sie beinhaltet die Voraussetzungen für das Verschulden und die Option der Verteidigung durch einen rechtfertigenden Notstand. Es werden daraufhin häufige Straftatbestände für Pflegekräfte behandelt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Grundlagen des Strafrechts benennen.

Die Studierenden können Fallbeispiele der deliktischen Haftung prüfen und bewerten.

Lernspirale

Das Seminar vertieft das Modul P11 „Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege“.

Platz für Aufzeichnungen

Arbeitsschutzrechtliche Grundlagen und Mutterschutzgesetz

Seminar (113 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Arbeitsmedizin - CBF

Kurzbeschreibung

In dieser Veranstaltung werden die für den Berufsalltag der Studierenden relevanten arbeitsschutzrechtlichen Grundlagen erläutert und die hieraus resultierenden Möglichkeiten zur gesunden, sicheren und menschengerechten Arbeitsplatzgestaltung gemeinsam mit den Studierenden entwickelt, so dass das erworbene Wissen auch im Praxisalltag seitens der Studierenden angewendet werden kann. Im zweiten Teil der Vorlesung lernen die Studierenden die Inhalte des Mutterschutzgesetzes und dessen Erneuerungen kennen. Unzulässige Tätigkeiten und Arbeitsbedingungen für schwangere Frauen werden konkret für den Pflegebetrieb thematisiert.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Arbeitsschutzmanagementsysteme als wirksame Instrumente zur Verbesserung des Arbeitsschutzes in der Praxis beschreiben und anwenden.

Die Studierenden können relevante rechtliche Regelwerke als Grundlage für Arbeits- und Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Patientensicherheit erläutern.

Die Studierenden können unzulässige Tätigkeiten von Schwangeren auf den Pflegebetrieb übertragen.

Lernspirale

Das Seminar vertieft das Modul P11 „Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege“. Zudem werden Inhalte aus dem Modul P01 "Grundlagen professionellen Pflegehandelns" der Veranstaltungen "Arbeitsschutz und Basishygiene 1" und „Arbeitsschutz und Basishygiene 2" aufgegriffen.

Platz für Aufzeichnungen

Berufskrankheitenrecht

Seminar (113 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Arbeitsmedizin - CBF

Kurzbeschreibung

In dieser Veranstaltung werden ausgehend von gestellten Fragen und Fallbeispielen, welche die Studierenden aus ihrem Praxisalltag mitbringen, die rechtlichen Grundlagen des Berufskrankheitenrechts erläutert. Zudem werden resultierende Unterstützungs- und Entschädigungsmöglichkeiten für den Berufsalltag mit den Studierenden diskutiert.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können den Unterschied zwischen beruflich bedingten Erkrankungen und Berufskrankheiten erläutern.

Die Studierenden können ausgehend von konkreten Praxisfällen die bestehenden Unterstützungs- und Entschädigungsmöglichkeiten im Berufskrankheitenrecht erläutern.

Die Studierenden können die für Ihren Praxisalltag relevanten Berufskrankheiten und deren rechtlichen Grundlagen beschreiben.

Lernspirale

Das Seminar vertieft das Modul P11 „Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege“.

Platz für Aufzeichnungen

Infektionsschutz

Seminar (113 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Arbeitsmedizin - CBF

Kurzbeschreibung

Diese Einheit gibt einen Überblick über das Infektionsschutzgesetz. Nach einem kurzen geschichtlichen Abriss werden die Ziele des Infektionsschutzgesetzes vermittelt. Es werden die Struktur und die Handlungsebenen des Infektionsschutzgesetzes sowie die verschiedenen Meldepflichten thematisiert und an Fallbeispielen veranschaulicht.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Ziele und Verpflichtungen des Infektionsschutzgesetzes erläutern sowie Beispiele für deren Umsetzung geben.

Die Studierenden kennen die wichtigsten Akteur:innen des Infektionsschutzes.

Die Studierenden können meldepflichtige Krankheiten, meldepflichtige Personen und die Meldewege nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) erläutern.

Lernspirale

Das Seminar vertieft das Modul P11 „Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege“.

Platz für Aufzeichnungen

Ersthelfer:innen in Notfallsituationen
Seminar (113 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Arbeitsmedizin - CBF

Kurzbeschreibung

In dieser Veranstaltung wird ein Überblick über die rechtlichen Grundlagen der unterlassenen Hilfeleistung (§ 323c StGB), der Verpflichtung zur ersten Hilfe und der Ablehnung von erster Hilfe gegeben. Weiter wird thematisiert, welche Schadensersatzansprüche bestehen und inwieweit Ersthelfer:innen bei eigenem Schaden abgesichert sind. Zusätzlich wird der Begriff des “Garanten” eingeführt und die damit einhergehenden Pflichten und möglichen Konsequenzen besprochen. Es werden die Pflichten von medizinischen Fachkräften in Notfallsituationen diskutiert anhand eines Gerichtsurteils in dem ein Arzt als Ersthelfer agierte.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden kennen die rechtlichen Grundlagen der unterlassenen Hilfeleistung (§ 323c StGB), der Verpflichtung zur ersten Hilfe, die Ablehnung von erster Hilfe und zu Schadensersatzansprüchen bei der ersten Hilfe.

Die Studierenden können die Garantenstellung der Pflegekräfte erklären und diese in ihren Arbeitskontext einordnen.

Lernspirale

Das Seminar vertieft das Modul P11 „Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege“.

Platz für Aufzeichnungen

Patient:innenrechte Seminar (113 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Arbeitsmedizin - CBF

Kurzbeschreibung

In der Veranstaltung wird ein Überblick über die rechtlichen Grundlagen der Patient:innenrechte gegeben (Grundgesetz, Pflege-Charta, Patient:innenrechtegesetz). Es werden die 8 Artikel der Pflege-Charta erläutert. Dabei wird vertiefend auf freiheitseinschränkende Maßnahmen, Datenschutz und die Leitlinien der Pflege eingegangen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die rechtlichen Grundlagen der Patient:innenrechte (Grundgesetz, Pflege-Charta, Patient:innenrechtegesetz) erläutern.

Die Studierenden können anhand der Pflege-Charta ihr eigenes Verhalten im Umgang mit Patient:innen reflektieren.

Die Studierenden können die Freiheitsrechte von Patient:innen nach dem Grundgesetz erläutern und anhand von Fallbeispielen bewerten.

Lernspirale

Das Seminar vertieft das Modul P11 „Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege“.

Platz für Aufzeichnungen

Rechtliche Aspekte von E-Health Seminar (113 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Arbeitsmedizin - CBF

Kurzbeschreibung

In dieser Veranstaltung liegt der Fokus auf den rechtlichen Rahmenbedingungen von E-Health. Das E-Health-Gesetz wird vorgestellt und die Umsetzung anhand der elektronischen Patient:innenakte und der elektronische Gesundheitskarte thematisiert. Weiterhin werden rechtliche Herausforderungen telemedizinischer Anwendungen sowie die Gestaltung der Nutzung von Gesundheitsdaten innerhalb des europäischen Wirtschaftsraums diskutiert.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Anwendungsbereiche von E-Health nennen.

Die Studierenden können die Ziele des E-Health-Gesetzes nennen und Schritte der Umsetzung am Beispiel der elektronischen Gesundheitskarte und der elektronischen Patient:innenakte erläutern.

Die Studierenden können anhand von Praxisbeispielen rechtliche Fragen der Telemedizin diskutieren.

Die Studierenden können Vor- und Nachteile der Schaffung eines europäischen Datenraums für Gesundheitsdaten erläutern und diskutieren.

Lernspirale

Das Seminar vertieft das Modul P11 „Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege“. Insbesondere die Inhalte der Veranstaltungen "Digitalisierung und Gesundheitsversorgung 1 und 2" werden vertiefend weitergeführt.

Platz für Aufzeichnungen

8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi



Campus Charité Mitte
Charitéplatz 1
10117 Berlin



- 1 Cohn-Hörsaal (HS), Axhausen-HS, Schröder-HS, Miller-HS, Mikroskopier-, Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 24
- 2 Kleingruppen- und Seminarräume, Virchowweg 23
- 3 Hoffmann-HS, Seminarraum, Hautklinik, Rahel-Hirsch-Weg 4
- 4 Westphal-HS, Nervenklinik, Bonhoefferweg 3
- 4a Kleingruppenräume Nervenklinik, Virchowweg 19
- 5 Pathologie-HS, Virchowweg 14
- 6 Seminarraum 03.021, Hufelandweg 9
- 7 Seminarraum 04.030, Hufelandweg 5
- 8 Hertwig-HS, Anatomie, Medizinische Bibliothek (Oskar Hertwig-Haus), Philippstraße 11
- 9 Kopsch-HS, H. Virchow-HS, Präpöle, Histologiesaal, Sternsaal, Studienkabinett und Seminarräume, Anatomie (Wilhelm Waldeyer-Haus), Philippstraße 11
- 10 Sauerbruch-HS, Hufelandweg 6
- 11 Seminarräume, Luisenstr. 57
- 12 Rahel Hirsch-HS, Poliklinik, Luisenstr. 13
- 13 HS Innere Medizin, Sauerbruchweg 2
- 14 Seminarräume 1-4, Innere Medizin, Virchowweg 9
- 15 Praktikumsräume CharitéCrossOver (CCO), Virchowweg 6
- 16a Lernzentrum, CIPom, Virchowweg 5
- 16b Lernzentrum, Virchowweg 3
- 16c Kleingruppenräume, Virchowweg 6
- 17 Paul Ehrlich-HS, Virchowweg 4
- 18 Turnhalle, Luisenstraße 13
- 19 Kossel-HS, Seminarraum 1, Hessische Str. 3
- 20 Referat für Studienangelegenheiten, Hannoversche Str. 19, 10115 Berlin
- 21 Seminarräume, Bettenhochhaus, Luisenstraße 64

HS = Hörsaal

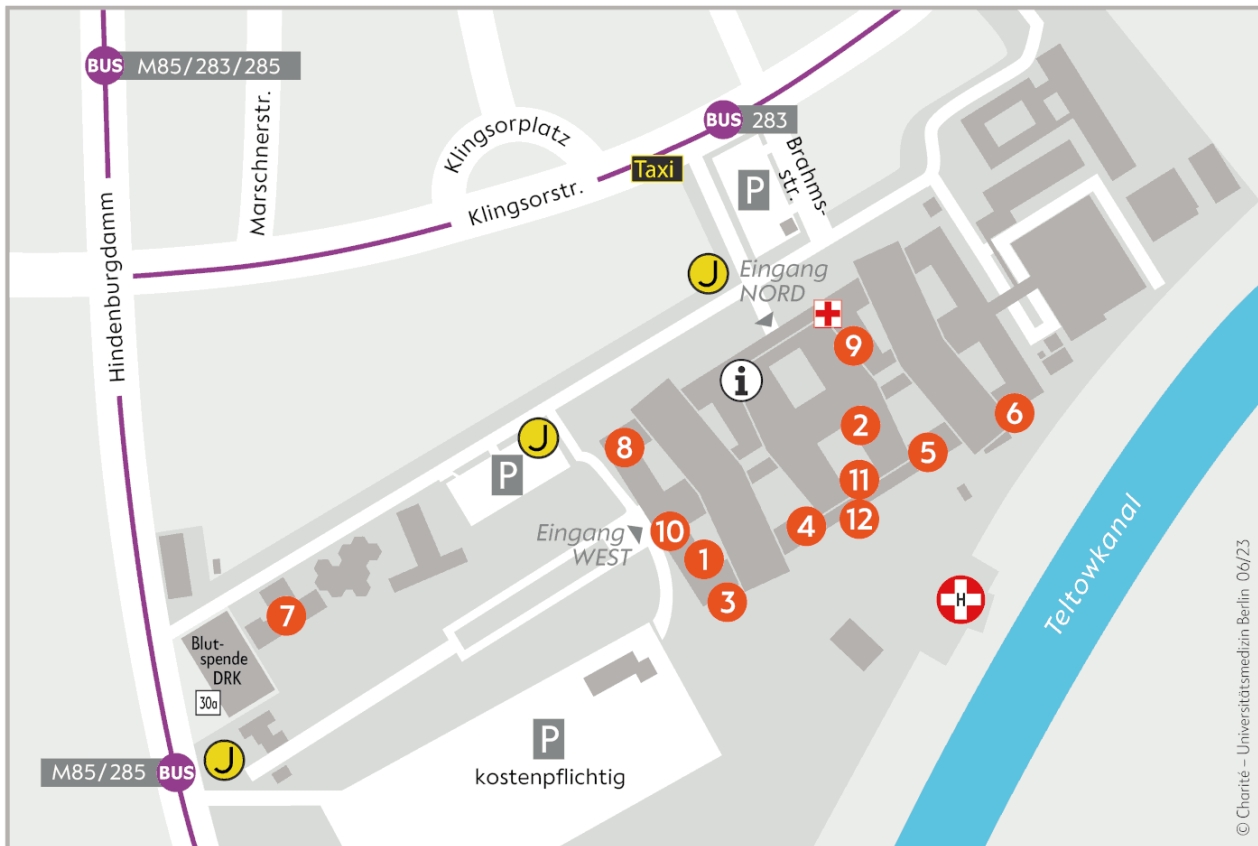
Campus Virchow-Klinikum
Augustenburger Platz 1
13353 Berlin



- 1 Hörsaal (ehem. Dermatologie), Ostring 1
- 2 Hörsaal 6, Kursräume 5 und 6, Mittelallee 10; Seminarraum 1.2854
- 3 Forschungsgebäude: Hörsaal Pathologie, Forum 4
- 4 Kurs- und Seminarräume, Lehrgebäude, Forum 3
- 5 Gustav Bucky Hörsaal, (Zugang über die Radiologie-Anmeldung), Mittelallee 3
- 6 Praktikumsräume 1. OG, Forum 4
- 7 Demonstrationsraum O1 4040, 1. Kellergeschoss, Kinderklinik, Mittelallee 8



Campus Benjamin Franklin
Hindenburgdamm 30
12200 Berlin



© Charité – Universitätsmedizin Berlin 06/23

- | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 Notfallkursräume 1, 2
Kursräume 1, 4, 5 EG 2 „Blaue Grotte“, Kursraum 6,
Notfallkursräume 3, 4 EG 3 Kleingruppenraum 1303,
Kursräume 7, 8, 9 1. OG 4 Hörsaal West 5 Hörsaal Ost | <ul style="list-style-type: none"> 6 Hörsaal Pathologie 1. UG 7 Kleingruppenräume E05 + E06 Haus I 8 Kleingruppenräume 1207 – 1281 1. OG 9 Untersuchungsraum + Turnhalle 2. UG 10 Kleingruppenräume U106a + U106b 1. UG 11 Studentencafé EG 12 Kursraum 10 1. UG |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

